



Tagesordnungspunkt:

geförderter Glasfaserausbau in der Gemeinde Nottuln

Beschlussvorschlag:

Der geförderte Ausbau von 248 Hausanschlüssen im Rahmen des Lückenschlussverfahrens nach der Gigabit-Richtlinie 2.0 wird aufgrund der angespannten Haushaltslage der Gemeinde Nottuln abgelehnt. Es wird kein finaler Förderantrag gestellt.

Finanzielle Auswirkungen:

Durch den Beschluss keine.

Klimatische Auswirkungen:

Durch den Beschluss keine.

Beratungsfolge:

Gremium	Sitzungstermin		Behandlung	
Haupt- und Finanzausschuss			öffentlich	
	Beratungsergebnis			
	einstimmig	ja	nein	enthalten
Rat			öffentlich	
	Beratungsergebnis			

Vorlage Nr. 047/2026

	einstimmig	ja	nein	enthalten

gez. Dr. Thönnies

Sachverhalt:

Die Gemeinde Nottuln hat aus dem Bundesprogramm „Förderung zur Unterstützung des Gigabitausbaus der Telekommunikationsnetze in der Bundesrepublik Deutschland (Gigabit-Richtlinie 2.0)“ eine Förderung in vorläufiger Höhe erhalten. Ziel des Programms ist es, sogenannte unterversorgte Adressen – also Haushalte und Betriebe ohne leistungsfähigen Glasfaseranschluss – im Rahmen eines geförderten Lückenschlussverfahrens an das Glasfasernetz anzubinden.

Im Zuge des Verfahrens wurden zwischenzeitlich umfangreiche Schritte durchgeführt. Neben einem Markterkundungsverfahren, das die tatsächliche Versorgungslage im Gemeindegebiet ermittelt hat, fanden Gespräche zur Interessensbekundung mit Telekommunikationsunternehmen statt. Darüber hinaus wurde ein förmliches Ausschreibungsverfahren durchgeführt, an das sich Bietergespräche mit den interessierten Unternehmen anschlossen. Auf dieser Grundlage stellt sich die finale Gebietskulisse wie folgt dar: Insgesamt sind in der Gemeinde Nottuln einschließlich aller Ortsteile und der Außenbereiche 248 Adressen offiziell als unterversorgt eingestuft, die über den geförderten Ausbau mit Glasfaser versorgt werden könnten.

Die endgültigen Angebote der Bieter werden kurz nach der Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses erwartet. Die bereits vorliegenden vorläufigen, jedoch belastbaren Angebote beziffern die Gesamtkosten für den Ausbau aller 248 Adressen auf ca. 3 Millionen Euro. Bei einem kommunalen Eigenanteil von 20 % ergibt sich daraus eine voraussichtliche Belastung für den Gemeindehaushalt in Höhe von rund 600.000 €, was einem Betrag von etwa 2.400 € pro Anschluss entspricht. Diese Summe hat die Gemeinde zu tragen und darf nicht von den Anschlussnehmenden zurückgefordert werden.

Zum Vergleich: In den Jahren 2017 bis 2019 wurde der Glasfaserausbau im Außenbereich der Gemeinde eigenwirtschaftlich durch Telekommunikationsunternehmen vorangetrieben. Die betroffenen Anwohnerinnen und Anwohner mussten damals im Durchschnitt rund 2.000 € als Eigenleistung aufbringen, um einen Glasfaseranschluss zu erhalten.

Die Verwaltung hat die finanziellen Auswirkungen des geförderten Lückenschlussverfahrens eingehend geprüft. Angesichts der aktuell sehr angespannten Haushaltslage der Gemeinde Nottuln ist eine Bereitstellung des erforderlichen Eigenanteils von voraussichtlich 600.000 € derzeit nicht darstellbar. Die Verwaltung empfiehlt daher, von einer finalen Antragstellung abzusehen.

Verfasst:
gez. Driever, Christian

Fachbereichsleitung: